

BASS-Kommentar vom 15. November 2016

So sieht die Homepage des Bundesausschusses der Studentinnen und Studenten in der GEW aus, und hier sollte eigentlich der Offene Brief an den Hauptvorstand und die Mitglieder der GEW mit dem Titel **Max Träger-kein Vorbild!** erscheinen



Aber wir hatten nicht mit dem **antidemokratischen Getue** der GEW-Spitze gerechnet: trotz mehrerer Bitten, Aufforderungen, Anträge an den geschäftsführenden Vorstand und den Hauptvorstand der GEW wurde uns auf der eigentlich für uns reservierten Seite der Homepage der GEW dies schlicht und einfach verboten. **Wir nennen so etwas Zensur.**

Was ist der nächste Schritt? Wird die Spitze der GEW ein Ausschlussantrag gegen uns wegen angeblich gewerkschaftsfeindlichem Verhalten stellen, weil wir nichts weiter getan haben als eine Diskussion zu fordern über den Zusammenhang zwischen dem NSLB und der GEW sowie über Max Traeger als Namensgeber der Max-Traeger Stiftung, eine Diskussion die immer dringlicher wird.

Im Vorfeld des Gewerkschaftstages der GEW im Frühjahr 2017 können wir nur klar und deutlich sagen, dass es der Spitze der GEW nicht gelingen wird, uns mundtot zu machen. Ohne auch nur den Funken einer inhaltlichen Begründung wird geschimpft, geschrien, mit Unterstellungen gearbeitet – kurz einfach nicht inhaltlich auf das, was wir kritisieren, eingegangen.

Wir fordern weiterhin eine öffentliche Diskussion und wir fordern sehr deutlich, dass uns die Spitze der GEW die uns zustehende Diskussionsfreiheit auf der Homepage der GEW als ein Minimum innergewerkschaftlicher Demokratie zugesteht. Um es deutlich zu sagen:

Wir werden uns das nicht gefallen lassen! Wer sich nicht wehrt, der lebt verkehrt!

Sprecherteam des Bundesausschusses der Studentinnen und Studenten in der GEW